

Erfahrungsbericht zum Kommunikationsseminar

Vorher

- Unklare Ausdrucksweise führte zu Missverständnissen und schlug sich im Arbeitserfolg nieder.
- Unzufriedenheit wegen mangelnder Informationen oder stressbedingtem/genervtem/aggressivem Umgangston.
- Unzureichende Zuarbeit wegen fehlender Infos oder Verständnis-/Verständigungsproblemen.

Veränderung

- Schauen, dass der Gesprächspartner am Thema interessiert ist und dem Gespräch die nötige Aufmerksamkeit widmet.
- Unbekannte Begriffe erläutern oder nachfragen, damit alle wissen, worum es sich handelt.
- Verstehen, wodurch Missverständnisse in der Kommunikation entstehen können und wie man diese verhindern kann.
- Sich besser in den Gesprächspartner hineinversetzen und dadurch das Gesprächsziel leichter erreichen können.
- Die Kommunikation ist klarer und somit erfolgreicher geworden.

Auswirkungen

- Mehr Verständnis füreinander, z.B. wenn der andere überfordert mit der Aufgabe ist, die Aufgabe in Teilaufgaben unterteilen, damit der „Berg“ nicht so groß wirkt.
- Man denkt „vor“, d.h., dass dem Gegenüber auch alle Informationen für eine Aufgabe mitgeliefert/mitgeteilt werden (am besten schriftlich), sodass kaum/keine Rückfragen entstehen und der Arbeitsprozess reibungsloser abläuft.
- Empathie für die Situation des anderen entwickeln und dies ihm auch mitteilen („Ich verstehe, dass Du genervt/gestresst/o.ä. bist. Was können wir jetzt tun, damit Du Dich besser fühlst?“)
- Man ist achtsamer im Umgang miteinander geworden und hat auch ein Bewusstsein für die eigene Ausdrucksweise entwickelt (Wortwahl, Tonfall, Mimik, Gestik).
- Man sagt sofort, wenn man etwas nicht verstanden hat und „wurschtelt“ sich nicht erstmal selbst durch, nur weil es einem z.B. peinlich ist nachzufragen.
- Die Feedback-Methode wird bewusst eingesetzt. Nicht nur fragen „Hast Du es verstanden?“, sondern gezielt nachfragen „Was ist jetzt der Reihe nach zu tun?“.